

# TEXTTEIL

## Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan (MPE-Plan) für Liegenschaften mit Natura 2000-Betroffenheit

### Standortübungsplatz (StOÜbPI)

#### Schavener Heide



#### Herausgeber:



Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der  
Bundeswehr KompZ BauMgmt D K 6



Bundesforstbetrieb Rhein-Weser

Wirtschaftseinheit - Nr.:

1646  
KompZ BauMgmt D K 6  
Bearbeiter: Dr. H. Grote  
Stand 31. September 2020

**Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan (MPE-Plan)  
für Liegenschaften mit Natura 2000-Betroffenheit**

**Standortübungsplatz (StOÜbPI)  
Schavener Heide WE 1646**



**Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr**

**KompZ BauMgmt D K 6 und K 3**

**Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Aachen** \_\_\_\_\_

**Nutzerschaft** \_\_\_\_\_

**Bundesforstbetrieb Rhein-Weser** \_\_\_\_\_

**Aufgestellt (Düsseldorf, 31. August 2020)** \_\_\_\_\_

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Vorbemerkung .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Rahmenbedingungen .....</b>	<b>7</b>
2.1	Gebietsbeschreibung .....	7
2.1.1	Allgemeine Angaben .....	7
2.2	Naturräumliche Übersicht .....	8
2.3	Schutz-, Erhaltungs- und Entwicklungsziele .....	9
2.3.1	Leitbild .....	9
2.3.2	Schutz- und Erhaltungsziele .....	10
2.3.3	Entwicklungsziele .....	12
2.4	Militärische, ökologische und wirtschaftliche Aspekte .....	13
2.5	Beeinträchtigungen und Störungen .....	14
<b>3</b>	<b>Umsetzung .....</b>	<b>16</b>
3.1	Maßnahmenkonzept für Freigelandeflächen .....	16
3.1.1	Festlegung von Pflegeräumen .....	16
3.1.2	Festlegung von Pflegeeinheiten .....	16
3.1.3	Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen .....	17
3.1.4	Maßnahmenkonzept für Freigelände: .....	18
3.1.5	Landschaftspflegerische Maßnahmen im Freigelände .....	26
3.2	Maßnahmenkonzept für Waldfunktionsflächen .....	27
3.2.1	Festlegung von Pflegeräumen .....	28
3.2.2	Festlegung von Pflegeeinheiten .....	29
3.2.3	Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen .....	29
3.2.4	Maßnahmenkonzept für Waldfunktionsflächen .....	30
3.2.5	Landschaftspflegerische Maßnahmen der Waldfunktionsflächen .....	34
<b>4</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>35</b>
<b>5</b>	<b>Anlage .....</b>	<b>36</b>

# 1 Vorbemerkung

Der Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan (MPE-Plan) hat die Zielsetzung, die auf dem Gelände des StOÜbPI Schavener Heide einschließlich der unmittelbar zuzurechnenden Sonderfunktionsflächen (z.B. Außenfeuerstellungen) entsprechend den Forderungen der militärischen und sonstigen Nutzerschaft durchzuführenden Maßnahmen zur Gestaltung, Pflege und nachhaltigen Substanzerhaltung der Liegenschaft zu beschreiben und darzustellen. Dabei ist die ökologische Schutzwürdigkeit aller Landschaftsbestandteile in besonderem Maß zu berücksichtigen.

Die Verpflichtung zur Erstellung der MPE-Pläne ergibt sich für die von Natura 2000 betroffenen Liegenschaften aus den europa-, bundes- und landesrechtlichen Vorgaben zum Naturschutz und zur Landschaftspflege. Die Vogelschutzrichtlinie und die Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie mit ihrem Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 und den Artenschutzbestimmungen sowie das Bundesnaturschutzgesetz und die naturschutzfachlichen Regelungen der Bundesländer/Freistaaten bilden die gesetzlichen Grundlagen und damit den Ausgangspunkt für den Lebensraum- und Artenschutz auf den von der Bundeswehr genutzten Liegenschaften. Nach Artikel 6 der FFH-Richtlinie 92/43/EWG sind die Mitgliedsstaaten aufgefordert, die nötigen Erhaltungsmaßnahmen für die Schutzgebiete festzulegen. Dazu gehört die Erstellung von Natura 2000-Managementplänen, deren Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen den ökologischen Erfordernissen der Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I sowie der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie und den Arten nach Anhang I sowie den Arten des Artikel 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie in rechtlicher, administrativer und vertraglicher Art zu entsprechen haben.

Unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben und der Verpflichtung als öffentlicher Träger wurde zwischen dem Bundesland Nordrhein-Westfalen und dem Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) sowie der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) mit Wirkung vom 05.11.2018 eine „Vereinbarung zum Schutz von

Natur und Landschaft“ abgeschlossen. Darin ist die eigenverantwortliche Erarbeitung der MPE-Pläne auf von Natura 2000 betroffenen Liegenschaften für die Bundeswehr festgelegt. Auf den Liegenschaften mit Natura 2000-Betroffenheit stellt somit der MPE-Plan zusammen mit dem Naturschutzfachlichen Grundlagenteil den Natura 2000-Managementplan dar.

Der Natura 2000-Managementplan besteht aus:

- der naturschutzfachlichen Grunddatenerhebung (Ist-Zustand),
- der Bewertung und Schutzwürdigkeit (Gefährdungs- und Entwicklungspotenzial) der Arten und Habitate sowie
- der MPE-Planung (Erfüllung der vorrangig militärischen und sonstigen Anforderungen sowie der naturschutzfachlichen Ziele).

Der MPE-Plan für die betrachtete Liegenschaft StOÜbPI Schavener Heide erfüllt die zuvor benannten rechtlichen Vorgaben für das FFH-Gebiet DE-5306-301 Schavener Heide.

Die Gliederung berücksichtigt die unterschiedlichen Flächenstrukturen und -arten entsprechend ihrer Pflegeerfordernisse und -intensitäten. Einen Anhalt bieten dabei die Anleitung zur Durchführung der Biotopkartierung auf Bundeswehrliegenschaften (BKBu), der Leistungs- und Bildkatalog des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums (BwDLZ) und die bisher angewandten landschaftspflegerischen Maßnahmen.

Grundlage und Leitlinie für die Festlegung der Pflegemaßnahmen sind das Nutzungskonzept, der Benutzungs- und Bodenbedeckungsplan (BB-Plan) mit seinen Folgeplänen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und Bestimmungen (Boden-, Gewässer-, Arten- und Biotopschutz) sowie die Empfehlung aus dem naturschutzfachlichen Grundlagenteil.

Im Einzelnen wird die Realisierbarkeit und praktische Durchführung aller Maßnahmen auf der Basis:

- a) *der militärischen Nutzungsvorgaben und -forderungen (BB-Plan),*
  - b) *Biotopkartierung auf Bundeswehrliegenschaften (BKBu)*
  - c) *der flächendeckenden hochauflösenden Infrarot-Color-Luftbildbefliegung des Zentrums für Geoinformationswesen der Bundeswehr (ZGeoBw) von 2017,*
  - d) *der daran anschließenden flächendeckenden landschaftsökologischen Freilandenerhebung von 2005 (aktualisiert 2020) und 2015*
  - e) *der bisher angewandten bewährten Pflegeverfahren und -leistungen,*
- konzipiert.

## 2 Rahmenbedingungen

### 2.1 Gebietsbeschreibung

Der StOÜbPI Schavener Heide umfasst 322,13 Hektar. Im zentralen Teil des StOÜbPI liegt das FFH-Gebiet DE 5306-301 „Schavener Heide“ mit einer Flächen-größe von 67,11 Hektar. Er liegt östlich von Schaven, einem Stadtteil von Mechernich im Kreis Euskirchen.

Ein Drittel der Liegenschaft wird von Eichen-Mischwäldern und Birken-Pionierwäldern eingenommen. Diese befinden sich vornehmlich randlich der Liegenschaft, während die zentralen Höhen durch Heiden und Straußgrasrasen geprägt sind, welche durch zahlreiche Kleingehölze stark gegliedert sind. Im Raum der Voreifel handelt es sich hier um das größte zusammenhängende Vorkommen von Heide-Lebensraumtypen. Mit dem Wegebau nach Übernahme durch die Bundeswehr 1976 entstanden wertvolle Saumbiotope entlang der Wege. Mehrere Tümpel liegen vereinzelt in den Waldbereichen, während sich insbesondere in den beschatteten Fahrspuren ephemere oder auch ausdauernde Kleingewässer gebildet haben. Der StOÜbPI Schavener Heide ist Teil der Schutzgebietskulisse des herausragenden Lebensraumkomplexes von gemeinschaftlicher Bedeutung.

Liegenschaftsbezeichnung: *Standortübungsplatz Schavener Heide*

Wirtschaftseinheit - Nr.: 1646

Nutzerschaft: *Streitkräftebasis*

Gesamtfläche: 322,12 ha (*Waldfunktions- und Freigeländeflächen*)

Stand: 31.08.2020

#### 2.1.1 Allgemeine Angaben

Eigentümer: *Bundesanstalt für Immobilienaufgaben  
(BImA)*

Örtliche Lage: *im Kreis Euskirchen, Ort Schaven*

Frühere Nutzung: *militärisch*

Vorherrschende Nutzung:	<i>forstwirtschaftlich, landwirtschaftlich</i>	
Flächenverteilung:	<i>Freigelände ohne Verkehrsfläche: 73,67 ha</i>	
<i>Verkehrsfläche:</i>		<i>11,35 ha</i>
<i>Gebäudefläche:</i>		<i>0,00 ha</i>
<i>Waldfunktionsfläche:</i>		<i>237,28 ha</i>
<i>Gewässerfläche:</i>		<i>3,64 ha</i>
Natura 2000-Betroffenheit:	<i>(20,83 % der Fläche der WE)</i>	<i>67,11 ha</i>
<i>Fauna-Flora-Habitat LRT:</i>	<i>(13,49 % der Fläche)</i>	<i>43,47 ha</i>
<i>Vogelschutzgebiet:</i>	<i>(0% der Fläche)</i>	<i>0,00 ha</i>
Weitere Schutzgebiete:		
Naturschutzgebiet:	<i>NSG Schavener Heide</i>	
Naturpark:	<i>Hohes Venn-Eifel (Nordeifel)</i>	

## 2.2 Naturräumliche Übersicht

Naturräumlich liegt der StOÜbPI im Bereich der Mechernicher Voreifel und dort im Mechernicher Berg- und Hügelland, das im Süden an die Kalkeifel angrenzt und im Norden an die Zülpicher Börde. Die Höhen des Mechernicher Berg- und Hügellandes erreichen Höhen bis zu 500 m über NN und besteht aus Hauptbuntsandstein mit groben Konglomeraten und konglomeratischen Sandsteinen (Gläser 1978). Am StOÜbPI dominieren lehmig-sandige Braunerden.

Der StOÜbPI liegt in der subatlantischen Klimaregion mit gemäßigten, ausgeglichenen Temperaturen. Die Winter sind meist mild und die Sommer mäßig warm. Die vorherrschende Windrichtung ist Südwest. Klimatisch kennzeichnend ist die Leelage zum Hohen Venn, so dass hier die jährlichen Niederschläge kaum Summen über 650-700 mm erreichen. Die Jahresmitteltemperatur beträgt 6-7 °C, mit ca. 50-60 Frosttagen pro Jahr (Klimaatlas NRW).

Der Großteil des StOÜbPI ist potentiell Wuchsgebiet des Hainsimsen-Buchenwälder des Hügel- und des unteren Berglandes (Beschreibung des BfN: Mäßig bis gutwüchsige Buchen-Hallenwälder [mit einer Wuchshöhe von 25-32 m] mit



einem geringen Anteil von *Quercus petraea*. Strauchschicht weithin fehlend und Krautschicht aus Süßgras-Hemikryptophyten, die mit Mooszonen abwechseln; FloraWeb).

## **2.3 Schutz-, Erhaltungs- und Entwicklungsziele**

### **2.3.1 Leitbild**

Das Leitbild für einen FFH-Gebiets-Managementplan muss sich an den Zielen der FFH-Richtlinie (FFH-RL) orientieren. Neben den in den Anhängen genannten Schutzgütern beinhaltet das auch den Erhalt der gesamten Biodiversität.

Im Bereich des StOÜbPI Schavener Heide stehen der Erhalt und ggf. die Entwicklung der Offenlandbiotope mit Heiden und Trockenrasen sowie der naturnahen Waldgesellschaften im Vordergrund. Des Weiteren sind die Lebensräume für Kammmolch, Kreuzkröte, d. h. Kleingewässer (Biotope nach §30 BNatSchG)) und der Vogelarten Heidelerche und Ziegenmelker (struktureiches Offenland) zu schützen und zu erhalten.

Bedingt durch die militärische Nutzung sowie die für die militärische Nutzung erforderliche Pflege lässt sich das Leitbild für den StOÜbPI Schavener Heide folgendermaßen beschreiben:

*Das Landschaftsbild im zentralen Gebietsteil wird durch großflächige Bereiche mit trockener Heide mit ihrer charakteristischen Verzahnung von Offenbodenbereichen und Kleinstrukturen (Baumgruppen etc.) geprägt, die begleitet werden von Magergrünland- sowie Sandrasen-Flächen und die Habitat der für diesen Lebensraum typischen Biozönose sind.*

*Im Übergangsbereich der offenen Magerrasen-Heidekomplexe zum Wald finden sich gestufte und reich strukturierte Waldränder als Lebensraum für die wertgebenden Arten wie Heidelerche und Ziegenmelker. Großflächig ausgeprägte, artenreiche Magergrünlandflächen liegen am Rand der Heiden im Osten und Süd-*

*den des Gebietes. Viele, teils ephemere, häufig temporäre Kleingewässer befinden sich im Bereich der Fahrspuren und sind wichtige Habitat für Amphibienarten. Das große seinerzeit künstlich angelegte Stillgewässer im Zentrum des Gebietes ist u. a. Habitat für den Kammmolch.*

*Die Wälder sind überwiegend strukturreiche Eichenwälder mit teils hohen Anteilen alter, stark dimensionierter Bäume und stehendem und liegendem Totholz, die xylobionten Insekten und höhlenbrütenden Vögeln sowie Fledermäusen Lebensräume bieten. Daneben stocken naturverträglich gemanagte Nadelbaumbestände, die vorrangig den Ansprüchen des militärischen Nutzers dienen.*

*Die Biotopstrukturen auf dem StOÜbPI bieten demnach gute Habitatqualitäten insbesondere für Fledermäuse, Heidelerche, Ziegenmelker, Kammmolch, Kreuzkröte, Schlingnatter, Zauneidechse und auch für weitere Arten.*

### **2.3.2 Schutz- und Erhaltungsziele**

Den Rahmen für die Schutz- und Erhaltungsziele liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

Primäres Erhaltungsziel ist die Erhaltung und Sicherung der extensiv genutzten Offenlandbereiche durch Fortführung der bestehenden Beweidung mit geeigneten Haustierrassen. Einzelne Gehölzgruppen sollten als Sing- und Ansitzwarten erhalten bleiben. Langfristig sollte eine Umwandlung der Nadelholzbestände in naturnahe Laubwälder erfolgen. Das Gebiet unterliegt der militärischen Nutzung. Es dürfen keine wesentlichen Beeinträchtigungen hinsichtlich der dauerhaften militärischen Nutzung einschließlich einer Nutzungsänderung dieses Gebietes für Zwecke der Bündnis- und Landesverteidigung eintreten.

Ziel ist die Erhaltung der Trockenen Heiden mit Besenheide (*Calluna vulgaris*) mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar (verschiedene Altersphasen, offene Bodenstellen) durch ein lebensraumangepasstes Bewirtschaftungs- und Pflegeregime:

- Erhaltung des Lebensraumes als Habitat für seine charakteristischen Arten (Heidelerche, Ziegenmelker, Kammmolch)
- Erhaltung eines Gehölz- und Störarten armen Lebensraum
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund
  - seiner Bedeutung als eines der fünf größten Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse in der kontinentalen biogeographischen Region in NRW,
  - seiner besonderen Repräsentanz für die kontinentale biogeographische Region in NRW,
  - seiner Bedeutung innerhalb eines großen Komplexes nährstoffarmer Lebensraumtypenzu erhalten.

### **2.3.3 Entwicklungsziele**

#### **2.3.3.1 Allgemeines Entwicklungsziel**

Die Standortvielfalt des StOÜbPI soll erhalten und sofern erforderlich auf Grundlage der FFH-RL von dem Erhaltungszustand C in B gefördert werden. Damit verbunden sind extensive Nutzungsformen und Pflegemaßnahmen sowie die Berücksichtigung naturschutzfachlicher Ziele im Rahmen der Platzbewirtschaftung im Offenland- und Waldbereich. Die Bundeswehr kommt den gesetzlichen Schutzaufgaben aus der FFH-RL, dem Verschlechterungsverbot, nach. Sollten darüber hinaus spezielle artenschutzrechtliche Maßnahmen im Sinne der FFH-RL oder EU-VS-RL erforderlich werden, werden diese ebenfalls umgesetzt.

Übergeordnetes Ziel gemäß FFH-RL ist der flächenmäßige Erhalt oder die Verbesserung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und der Erhalt die Förderung der Population der wertbestimmenden Arten. Lebensraumtypen und Arten mit schlechtem Erhaltungszustand C sind in einem guten Erhaltungszustand B zu überführen. Im Rahmen einer naturschutzfachlichen Zielkonfliktlösung sind die Entwicklungsziele als Leitbild für die Biozönose in diesem Bericht formuliert worden.

Als allgemeine Ziele für alle Lebensraumtypen des StOÜbPI gelten:

- Entwicklung der Lebensraumtypen aus dem Zustand C in den Zustand B als Habitat für seine charakteristischen Arten gemäß oben genannter Ziele
- Entwicklung eines störungsarmer Lebensraumtypen des Zustands C in den Zustand B unter Berücksichtigung der militärischen Nutzung

### 2.3.3.2 Spezifisches Entwicklungsziel

Das FFH-Gebiet Schavener Heide ist eine der größten zusammenhängende Heidefläche im Naturraum, die im Komplex von Straußgrasrasen mit Anklängen an Borstgrasrasen und durchsetzt von kleinen Baumgruppen ein wertvoller Lebensraum für Vogelarten der Heiden und Magerrasen darstellt.

Mit seinem Biotoptypenkomplex der Offenlandbiotope ist er ein wichtiger Trittstein im Biotopverbund der mageren Heide-, Sand- und Magerrasen. Übergeordnetes Schutzziel ist die Optimierung dieser Offenlandflächen im Zustand C durch Beibehaltung der extensiven Bewirtschaftung und Pflege.

Als Potentielle Natürliche Waldgesellschaften sind naturnahe und strukturreiche Eichenwälder zu fördern und weiter zu entwickeln. Dabei ist die Ausbreitung von Störarten bzw. Neophyten soweit möglich zu verhindern.

Auf die Arten des Anhangs II und IV der FFH-RL sowie auf die Arten der EU-VS-RL und deren Habitate und Belange ist bei der Bewirtschaftung und Nutzung des StOÜbPI besondere Rücksicht zu nehmen.

## **2.4 Militärische, ökologische und wirtschaftliche Aspekte**

Alle Pflegemaßnahmen im Freigelände und die daraus resultierenden Tätigkeiten (z. B. Mähen, Mulchen, Wegebau, Straßenreinigung und Winterdienst gemäß Leistungs- und Bildkatalog bzw. BKBu) und alle forstlichen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen (z.B. Verjüngung, Erhalt von Habitatbäumen gemäß Forsteinrichtungswerk und/oder forstlichem Wirtschaftsplan bzw. BKBu) haben sich vorrangig an der Sicherstellung der militärischen Belange zu orientieren.

Bei der Umsetzung der militärischen Nutzerforderungen soll auf allen Flächen der Bundeswehr den Aspekten der Ökologie ausreichend Rechnung getragen werden. Die durch langjährige militärische Nutzung und Pflege erreichte naturschutzfachliche Bedeutung der Fläche ist zu erhalten (Verschlechterungsverbot).

Die entsprechenden Pflegevorgaben beruhen auf den Erfassungen und deren Ergebnissen zur Naturausstattung (Biotop- und LRT-Kartierung, Artenerfassungen) und den daraus abgeleiteten Biotoppotenzialen. Zusätzliche Vorgaben ergeben sich aus vorhandenen naturschutzrechtlichen Ausweisungen, sonstigen regionalen Regelungen (z.B. Mahdzeiten, erlaubte Brennzeiten, Baumschnittzeiten) sowie ggf. aus dem Geohydrologischen Gesamtplan zum vorsorgenden Gewässerschutz.

Die landschaftspflegerischen Maßnahmen werden unter Beachtung der vorrangigen Nutzerforderungen und den ökologischen Vorgaben nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten durchgeführt. Dies betrifft unter Berücksichtigung marktnaher Bewirtschaftungsgrundsätze im Wesentlichen die Wahl des Arbeitsverfahrens bzw. der Arbeitsmethode.

Die Pflegemaßnahmen werden nach Abstimmung mit der militärischen Nutzerschaft in diesen Pflegeplan übernommen und durch den Geländebetreuungsdienst des BwDLZ Aachen und den Bundesforstbetrieb umgesetzt.

## **2.5 Beeinträchtigungen und Störungen**

Handlungen, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen erheblichen Beeinträchtigung von Schutzgütern (LRT, Arten) von Natura 2000-Flächen und/oder gesetzlich geschützten Biotopen nach § 30 BNatSchG führen können, sind verboten. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn im Rahmen der Ausnahmeprüfung nach § 30 Abs. 3 für gesetzlich geschützte Biotope oder nach § 34 Abs. 3 und 4 BNatSchG für Natura 2000-Gebiete oder § 45 für gesetzlich geschützte Arten zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses - insbesondere der Landesverteidigung - geltend gemacht werden können.

Zielkonflikte der militärischen Nutzung mit naturschutzfachlichen Anforderungen werden grundsätzlich zugunsten des höherwertigen Ziels aufgelöst. Wesentliche Aufgabe des MPE-Plans ist es dabei, die i.d.R. *privilegierte und damit vorrangige militärische Nutzung* mit den naturschutzrechtlichen und -fachlichen Vorgaben

soweit wie möglich in Einklang zu bringen. Wenn dies in Einzelfällen nicht gelingt, ist das bei der Maßnahmenplanung zu berücksichtigen.

## 3 Umsetzung

### 3.1 Maßnahmenkonzept für Freigeländeflächen

#### 3.1.1 Festlegung von Pflegeräumen

Der StOÜbPI Schavener Heide ist in 5 Pflegeräume aufgeteilt. Die Festlegung dieser Pflegeräume erfolgte anhand der Abgrenzungen der militärischen Übungseinrichtungen bzw. Nutzungsräumen („Nutzungsorientierte Raumaufteilung“). Sonderfunktionsflächen und Übungseinrichtungen (z.B. Außenfeuerstellungen) sind, soweit nicht im jeweiligen Pflegeraum integriert, dem unmittelbar angrenzenden Pflegeraum zugeordnet.

Waldfunktionsflächen sind nicht Gegenstand der Freigeländebetreuung. Militärisch genutzte Fahrstrecken einschließlich Bankette und Wegseitengräben auch innerhalb von Waldfunktionsflächen gehören jedoch zum Umfang der Freigeländebetreuung, sofern die Flächen durch die Straßen- und Wegekarte ausgewiesen sind. Die flächentreue Abgrenzung zwischen Freigelände- und Waldfunktionsflächen ist dem beigefügten Kartenwerk (Grünkarte) zu entnehmen.

#### 3.1.2 Festlegung von Pflegeeinheiten

Innerhalb der Pflegeräume sind jeweils Pflegeeinheiten abgegrenzt, die aus den standörtlichen Gegebenheiten, den bisherigen landschaftspflegerischen Maßnahmen und den Kartierungen gemäß BKBU abgeleitet wurden. In der BKBU wurden durch BAIUDBw GS II 4, Bundesforst oder Dritte Einzelbiotope, LRT und Arten flächendeckend erfasst und bewertet. Auf dieser Grundlage und der Definition der Biotoptypen des Landes sind den definierten Pflegeeinheiten bei vergleichbaren Biotopen/Biotoptypenkomplexen gleichartige Pflegemaßnahmen zugeordnet.



Die Durchführung der Pflegemaßnahmen erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen (nutzerspezifischen) Funktionalität der Fläche. Sonderfunktionsflächen wie Regenrückhaltebecken, Brandschutzstreifen oder Schaubilder werden unter Berücksichtigung des jeweiligen Biotoptyps gepflegt.

Grundsätzlich ist festgelegt, dass die Biotoppflege unter Beachtung der zeitlichen Vorgaben durch das Bundes- und Landesnaturschutzgesetz NRW durchgeführt wird, soweit spezielle militärische Forderungen (übungsplatz- oder ausbildungsspezifische Zeitvorgaben) dem nicht entgegenstehen.

### **3.1.3 Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen**

#### periodisch wiederkehrend

- Schlegelmahd mit Abfuhr, ggf. Mahd zweischürig: alle 5-8 Jahre im Juli, in vergrasten Bereichen alle 5 Jahre (bei Bedarf auch Nachbeweidung mit Schafen / Ziegen)
- Wanderschäferei mit Schafen und hohem Ziegenbesatz: bei Bedarf, auch als Nachbeweidung
- Kontrolliertes Brennen/Flämmen: kleinparzellig im Bereich der Heiden vorzugsweise im späten Winter bei günstiger Witterung; das Brennen sollte in einem Turnus von 10 Jahren erfolgen.
- Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland: insbesondere im Bereich der Heide durch belassen von Sitzwarten für Heidelerche und Ziegenmelder und Förderung von offenen Bodenstellen für die Zielart Heidelerche.
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen: Teilbereiche in der Fläche sowie am Flächenrand bei der Mahd aussparen (alternierend, z.B. durch Pflöcke markiert)
- Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen
- Rückschnitt, funktional: unter Beachtung der Erfordernisse des Nutzers (Sichtschutz)

- Verkehrsflächen instand halten: Alle Sand- und sonstigen unbefestigten Wege sowie die z.T. befestigten Straßen sind entsprechend den Erfordernissen des militärischen Nutzers zu pflegen und bei Bedarf Instand zu setzen.
- Verkehrssicherungspflicht

#### einmalig auftretend

- Verbuschung auslichten: im Bereich der Heiden
- Anlage von Pufferstreifen/-flächen (Neupflanzung):

### **3.1.4 Maßnahmenkonzept für Freigelände:**

#### **> Pflegeraum 1**

##### **Pflegeeinheit 1.4**

- ⇒ Pflege Tätigkeit
- Mahd zweischürig (jährlich)
  - Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz (bei Bedarf)
  - Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)

##### **Pflegeeinheit 1.5**

- ⇒ Pflege Tätigkeit
- Mahd einschürig (jährlich)

##### **Pflegeeinheit 1.7**

- ⇒ Pflege Tätigkeit
- Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen (nach Bedarf)

##### **Pflegeeinheit 1.14**

- ⇒ Pflege Tätigkeit
- Schlegelmahd mit Abfuhr (jährlich)
  - Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)

##### **Pflegeeinheit 1.17**

- ⇒ Pflege Tätigkeit
- keine Maßnahme

##### **Pflegeeinheit 1.20**

- ⇒ Pflege Tätigkeit
- Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland (fortwährend)

**Pflegeeinheit 1.21**

⇒ Pflege Tätigkeit      - Verbuschung auslichten (einmalig)

**Pflegeeinheit 1.27**

⇒ Pflege Tätigkeit      - Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland (fortwährend)

**Pflegeeinheit 1.28**

⇒ Pflege Tätigkeit      - Verkehrsflächen instand halten (fortwährend)  
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)  
- Verkehrssicherungspflicht (fortwährend)

**Pflegeeinheit 1.50**

⇒ Pflege Tätigkeit      - Rückschnitt (funktional) (bei Bedarf)

**> Pflegeraum 2**

**Pflegeeinheit 2.1**

⇒ Pflege Tätigkeit      - Schlegelmahd mit Abfuhr (fortwährend)  
- Wanderschäfferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz (bei Bedarf)  
- Kontrolliertes Brennen/Flämmen (siehe Bemerkung)  
- Entbuschen/ Entkusseln (bei Bedarf)  
- Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland (fortwährend)

**Pflegeeinheit 2.2**

⇒ Pflege Tätigkeit      - Schlegelmahd mit Abfuhr (siehe Bemerkung)  
- Wanderschäfferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz (bei Bedarf)  
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)

**Pflegeeinheit 2.3**

⇒ Pflege Tätigkeit      - Schlegelmahd mit Abfuhr (fortwährend)  
- Wanderschäfferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz (bei Bedarf)  
- Entbuschen/ Entkusseln (bei Bedarf)  
- Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland (fortwährend)

**Pflegeeinheit 2.5**

⇒ Pflege Tätigkeit      - Mahd einschürig (jährlich)

**Pflegeeinheit 2.7**

⇒ Pflege Tätigkeit      - Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen (nach Bedarf)

**Pflegeeinheit 2.9**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Verkehrsflächen instand halten (fortwährend)
- Verkehrssicherungspflicht (fortwährend)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)

**Pflegeeinheit 2.11**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland (fortwährend)

**Pflegeeinheit 2.14**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Schlegelmahd mit Abfuhr (jährlich)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)

**Pflegeeinheit 2.17**

⇒ Pflege Tätigkeit

- keine Maßnahme

**Pflegeeinheit 2.20**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland (fortwährend)

**Pflegeeinheit 2.22**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Schlegelmahd mit Abfuhr (jährlich)

**Pflegeeinheit 2.24**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Schaffung/Erhalt von Strukturen an Gewässern (fortwährend)

**Pflegeeinheit 2.28**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Verkehrsflächen instand halten (fortwährend)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)
- Verkehrssicherungspflicht (fortwährend)

**> Pflegeraum 3**

**Pflegeeinheit 3.1**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Schlegelmahd mit Abfuhr (fortwährend)
- Wanderschäfferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz (bei Bedarf)
- Kontrolliertes Brennen/Flämmen (siehe Bemerkung)
- Entbuschen/ Entkusseln (bei Bedarf)
- Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland (fortwährend)

**Pflegeeinheit 3.2**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Schlegelmahd mit Abfuhr (siehe Bemerkung)

- Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz (bei Bedarf)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)

**Pflegeeinheit 3.3**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Schlegelmahd mit Abfuhr (fortwährend)
- Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz (bei Bedarf)
- Entbuschen/ Entkusseln (bei Bedarf)
- Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland (fortwährend)

**Pflegeeinheit 3.5**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Mahd einschürig (jährlich)

**Pflegeeinheit 3.7**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen (nach Bedarf)

**Pflegeeinheit 3.8**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Verkehrsflächen instand halten (fortwährend)
- Verkehrssicherungspflicht (fortwährend)

**Pflegeeinheit 3.11**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland (fortwährend)

**Pflegeeinheit 3.14**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Schlegelmahd mit Abfuhr (jährlich)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)

**Pflegeeinheit 3.17**

⇒ Pflegeetätigkeit

- keine Maßnahme

**Pflegeeinheit 3.19**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Rückschnitt (naturschutzfachlich) (siehe Bemerkung)

**Pflegeeinheit 3.20**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland (fortwährend)

**Pflegeeinheit 3.23**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Rückschnitt (naturschutzfachlich) (siehe Bemerkung)

**Pflegeeinheit 3.26**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Betretungsverbot (naturschutzfachlich) (fortwährend)

**Pflegeeinheit 3.28**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Verkehrsflächen instand halten (fortwährend)  
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)  
- Verkehrssicherungspflicht (fortwährend)

**Pflegeeinheit 3.29**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Schlegelmahd mit Abfuhr (siehe Bemerkung)

**> Pflegeraum 4**

**Pflegeeinheit 4.1**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Schlegelmahd mit Abfuhr (fortwährend)  
- Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz (bei Bedarf)  
- Kontrolliertes Brennen/Flämmen (siehe Bemerkung)  
- Entbuschen/ Entkusseln (bei Bedarf)  
- Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland (fortwährend)

**Pflegeeinheit 4.2**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Schlegelmahd mit Abfuhr (siehe Bemerkung)  
- Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz (bei Bedarf)  
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)

**Pflegeeinheit 4.3**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Schlegelmahd mit Abfuhr (fortwährend)  
- Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz (bei Bedarf)  
- Entbuschen/ Entkusseln (bei Bedarf)  
- Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland (fortwährend)

**Pflegeeinheit 4.6**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Mahd einschürig (jährlich)  
- Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz (bei Bedarf)  
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)

**Pflegeeinheit 4.7**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen (nach Bedarf)

**Pflegeeinheit 4.10**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Sicherung von Retentionsflächen (fortwährend)

**Pflegeeinheit 4.11**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland (fortwährend)

**Pflegeeinheit 4.14**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Schlegelmahd mit Abfuhr (jährlich)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)

**Pflegeeinheit 4.17**

⇒ Pflege Tätigkeit

- keine Maßnahme

**Pflegeeinheit 4.20**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland (fortwährend)

**Pflegeeinheit 4.23**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Rückschnitt (naturschutzfachlich) (siehe Bemerkung)

**Pflegeeinheit 4.25**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Schaffung/Erhalt von Strukturen an Gewässern (fortwährend)

**Pflegeeinheit 4.28**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Verkehrsflächen instand halten (fortwährend)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)
- Verkehrssicherungspflicht (fortwährend)

**> Pflegeraum 5**

**Pflegeeinheit 5.2**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Schlegelmahd mit Abfuhr (siehe Bemerkung)
- Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz (bei Bedarf)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)

**Pflegeeinheit 5.3**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Schlegelmahd mit Abfuhr (fortwährend)
- Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz (bei Bedarf)
- Entbuschen/ Entkusseln (bei Bedarf)

- Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland (fortwährend)

**Pflegeeinheit 5.4**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Mahd zweischürig (jährlich)
- Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz (bei Bedarf)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)

**Pflegeeinheit 5.5**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Mahd einschürig (jährlich)

**Pflegeeinheit 5.6**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Mahd zweischürig (jährlich)
- Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz (bei Bedarf)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)

**Pflegeeinheit 5.7**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen (nach Bedarf)

**Pflegeeinheit 5.9**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Verkehrsflächen instand halten (fortwährend)
- Verkehrssicherungspflicht (fortwährend)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)

**Pflegeeinheit 5.12**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland (fortwährend)

**Pflegeeinheit 5.13**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Verkehrssicherungspflicht (fortwährend)

**Pflegeeinheit 5.14**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Schlegelmahd mit Abfuhr (jährlich)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)

**Pflegeeinheit 5.15**

⇒ Pflegeetätigkeit

- Schlegelmahd mit Abfuhr (jährlich)
- Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)



**Pflegeeinheit 5.17**

⇒ Pflege Tätigkeit                      - keine Maßnahme

**Pflegeeinheit 5.20**

⇒ Pflege Tätigkeit                      - Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland (fortwährend)

**Pflegeeinheit 5.28**

⇒ Pflege Tätigkeit                      - Verkehrsflächen instand halten (fortwährend)  
   - Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen (fortwährend)  
   - Verkehrssicherungspflicht (fortwährend)

**Pflegeeinheit 5.49**

⇒ Pflege Tätigkeit                      - Neu-/nachpflanzen (einmalig)  
   - Anlage von Pufferstreifen/-flächen (einmalig)

### **3.1.5 Landschaftspflegerische Maßnahmen im Freigelände**

Siehe Anlage

### **3.2 Maßnahmenkonzept für Wald funktionsflächen**

Die Handlungsgrundlage für die Flächenbetreuung durch die Bundesforstverwaltung ist ein an die militärische Nutzung angepasstes, nachhaltiges und naturverträgliches Geländemanagement unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben.

Die Waldbehandlung bei Bundesforst ist auf die ganzheitliche Betrachtung des Waldes als dauerhaftes, vielgestaltiges, dynamisches Ökosystem ausgerichtet. Sie strebt an, die in Waldökosystemen ablaufenden natürlichen Prozesse der Waldentwicklung zu nutzen und naturnahe, stabile, reaktionsfähige Wälder aufzubauen, um damit auch den wechselnden Anforderungen der militärischen Nutzung gerecht zu werden.

Es sind Arten der Potenziellen Natürlichen Vegetation (PNV) bei Wald-Pflegemaßnahmen wie Durchforstungen zu fördern und ein hinreichender Anteil standortheimischer Baumarten ist sicherzustellen. Seltene Baum- und Straucharten sind zu sichern und zu fördern (Minderheitenschutz). Es sollen dauerwaldartige, mehrschichtige, stabile Bestände mit stufigen Waldinnen- und –außenrändern und einem ausreichenden Anteil an Biotopbäumen, Alt- und Totholz entwickelt werden.

Die Prozesse der biologischen Automation, insbesondere die Naturverjüngung sowie die Selbstdifferenzierung und inner- bzw. zwischenartliche Qualifizierung, sollen genutzt werden. Voraussetzung dafür ist ein angepasster, waldverträglicher Schalenwildbestand. Vorgabe ist auch der pflegliche Umgang mit dem Waldbestand und dem Standort. Für die Waldbewirtschaftung heißt das unter anderem, dass eine Befahrung der Bestände mit Maschinen z. B. im Rahmen der Holzernte nur auf den Rückegassen erfolgt, eine Düngung auf der Wald funktionsfläche nicht stattfindet und grundsätzlich auf Insektie- und Fungiezid-Einsatz verzichtet wird

Pflegemaßnahmen für Wald funktionsflächen ergeben sich aus den Erfordernissen der militärischen Nutzung, dokumentiert in der Wald funktionskarten mit Funktionsraumgrenzen, der Forsteinrichtung, sowie den Pflegeempfehlungen

der Biotopkartierung nach BKBu und den Schutz- und Erhaltungszielen der LANUV für Lebensraumtypen.

Die Pflegeempfehlungen sind in der BKBu für die in der LRT-/Biotopkartierung erfassten Lebensraumtypen entsprechend den fachlichen Erfordernissen formuliert. Für die festgestellten Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie, werden die Maßnahmenvorschläge getrennt nach Erhaltungs- und/Wiederherstellungsmaßnahmen sowie Entwicklungsmaßnahmen erarbeitet. Die flächendeckenden Pflegeempfehlungen wurden nach Abstimmung mit dem militärischen Nutzer als Fachbeitrag des Bundesforstes für die Waldfunktionsflächen in den MPE-Plan integriert.

Dabei wurden nur Pflegemaßnahmen übernommen, die die militärische Übungstätigkeit nicht einschränken oder beeinträchtigen. Durch die integrierende Forsteinrichtung werden die Maßnahmen aus dem MPE-Plan in die Forsteinrichtung übernommen und in den jährlichen Wirtschaftsplänen umgesetzt.

Die Vorgaben aus Kapitel 3.1. Maßnahmenkonzept für Freigeländeflächen werden analog für den Fachbeitrag des Bundesforstbetriebes angewendet.

### **3.2.1 Festlegung von Pflegeräumen**

Der StOÜbPI Schavener Heide ist in 5 Pflegeräume aufgeteilt. Die Festlegung dieser Pflegeräume erfolgte anhand der Abgrenzungen der militärischen Übungseinrichtungen bzw. Nutzungsräumen („Nutzungsorientierte Raumaufteilung“). Sonderfunktionsflächen und Übungseinrichtungen (z.B. Außenfeuerstellungen) sind, soweit nicht im jeweiligen Pflegeraum integriert, dem unmittelbar angrenzenden Pflegeraum zugeordnet.

Waldfunktionsflächen sind nicht Gegenstand der Freigeländebetreuung. Militärisch genutzte Fahrstrecken einschließlich Bankette und Wegseitengräben auch innerhalb von Waldfunktionsflächen gehören jedoch zum Umfang der Freigelän-

debetreuung, sofern die Flächen durch die Straßen- und Wegekarte ausgewiesen sind. Die flächentreue Abgrenzung zwischen Freigelände- und Waldfunktionsflächen ist dem beigefügten Kartenwerk (Grünkarte) zu entnehmen.

### **3.2.2 Festlegung von Pflegeeinheiten**

Innerhalb der Pflegeräume sind jeweils Pflegeeinheiten abgegrenzt, die aus den standörtlichen Gegebenheiten, den bisherigen landschaftspflegerischen Maßnahmen und den Kartierungen gemäß BKBu abgeleitet wurden. In der BKBu wurden durch BAIUDBw GS II 4, Bundesforst oder Dritte jeweils Einzelbiotope, LRT und Arten flächendeckend erfasst und bewertet. Auf dieser Grundlage und der Definition der Biotoptypen des Landes sind den definierten Pflegeeinheiten bei vergleichbaren Biotopen/Biotoptypenkomplexen gleichartige Pflegemaßnahmen zugeordnet.

Die Durchführung der Pflegemaßnahmen erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen (nutzerspezifischen) Funktionalität der Fläche. Sonderfunktionsflächen wie Regenrückhaltebecken, Brandschutzstreifen oder Schaubilder werden unter Berücksichtigung des jeweiligen Biotoptyps und ihrer Funktionserfüllung gepflegt.

Grundsätzlich ist festgelegt, dass die Biotoppflege unter Beachtung der zeitlichen Vorgaben durch das Bundes- und Landesnaturschutzgesetz NRW durchgeführt wird, soweit spezielle militärische Forderungen (übungsplatz- oder ausbildungsspezifische Zeitvorgaben) dem nicht entgegenstehen.

### **3.2.3 Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen**

#### Regelmäßig wiederkehrende Maßnahmen

- Alt- und Totholzanteile belassen: Belassen eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz bis zur Zerfallsphase. Erhalt der Alteichen, Kopf- und Schneitelbäume in Hecken- und Feldgehölzen.

- Belassen von Horst- und Höhlenbäumen: Schutz, Erhalt und Entwicklung eines dauerhaften ausreichenden Anteils von Horst- und Höhlenbäumen als Fortpflanzungs- und Ruhestätten verschiedener Tierarten.
- Funktionswaldbau: Sicherung der verschiedenen Funktionen des Waldes für den militärischen Nutzer (u.a. Staub-, Lärm- und Sichtschutz). Unter der Maßnahme Funktionswaldbau sind zugleich die Vorgaben aus der Geschäftsanweisungen (GA) Waldbau und Naturschutz & Landschaftspflege des Bundesforstes zu verstehen.
- Bekämpfung von Neophyten: insbesondere der invasiven Spätblühenden Traubenkrische
- Artenschutzmaßnahmen Amphibien: Freistellen der Amphibien Laichgewässer, auch der temporären Kleingewässer von beschattenden Gehölzen.
- Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und Waldaußensäume: Förderung und Anlage gestufter artenreicher Waldränder als Lebensraum für Arten der Übergangsbereiche von Wald zu Offenland, unter Einbeziehung einer standortgerechten artenreichen Kraut- und Strauchschicht.

### **3.2.4 Maßnahmenkonzept für Waldfunktionsflächen**

**Baumpflanzung:** Aufforstung mit standortgerechten heimischen Laub- und Nadelgehölzen.

#### **Maßnahmenkonzept für Waldfunktionsflächen**

##### **Darstellung der Pflegeeinheiten**

(Beispiel für die Bezeichnung einer **Wx.01** oder **W1.01**)

**W** = für eine Pflegeeinheit auf Waldfunktionsflächen

**X** = für einen oder mehrere Pflegeräume, in denen die Pflegeeinheit vorkommt

**01** = Pflegeeinheit

Nicht alle unter der jeweiligen Pflegeeinheit aufgeführten Maßnahmen werden immer flächendeckend in der jeweiligen Pflegeeinheit umgesetzt. Bestimmte Maßnahmen wie z.B. Verkehrssicherungspflicht werden aufgrund der Lage der Flächen nur auf bestimmten Teilflächen bzw. in Teilbereichen des jeweiligen Polygons der Pflegeeinheit umgesetzt:

### **> Pflegeraum 1**

#### **Pflegeeinheit W01.34**

- ⇒ Pflegeetätigkeit
- Funktionswaldbau (fortwährend)
  - Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald (fortwährend)
  - Belassen von Horst- und Höhlenbäumen (fortwährend)
  - Totholzanteile belassen (fortwährend)
  - Altholzanteile belassen (fortwährend)

#### **Pflegeeinheit W01.35**

- ⇒ Pflegeetätigkeit
- Funktionswaldbau (fortwährend)
  - Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald (fortwährend)
  - Belassen von Horst- und Höhlenbäumen (fortwährend)
  - Totholzanteile belassen (fortwährend)
  - Altholzanteile belassen (fortwährend)
  - Bekämpfung von Neophythen (fortwährend)

### **> Pflegeraum 2**

#### **Pflegeeinheit W02.34**

- ⇒ Pflegeetätigkeit
- Funktionswaldbau (fortwährend)
  - Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald (fortwährend)
  - Belassen von Horst- und Höhlenbäumen (fortwährend)
  - Totholzanteile belassen (fortwährend)
  - Altholzanteile belassen (fortwährend)

### **> Pflegeraum 3**

#### **Pflegeeinheit W03.33**

- ⇒ Pflegeetätigkeit
- Funktionswaldbau (fortwährend)
  - Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume (fortwährend)
  - Förderung von Nebenbaumarten/ bestimmten Baumarten (fortwährend)
  - Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald (fortwährend)
  - Belassen von Horst- und Höhlenbäumen (fortwährend)
  - Totholzanteile belassen (fortwährend)
  - Altholzanteile belassen (fortwährend)

**Pflegeeinheit W03.34**

- ⇒ Pflege Tätigkeit
- Funktionswaldbau (fortwährend)
  - Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald (fortwährend)
  - Belassen von Horst- und Höhlenbäumen (fortwährend)
  - Totholzanteile belassen (fortwährend)
  - Altholzanteile belassen (fortwährend)

**Pflegeeinheit W03.36**

- ⇒ Pflege Tätigkeit
- Funktionswaldbau (fortwährend)
  - Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald (fortwährend)
  - Belassen von Horst- und Höhlenbäumen (fortwährend)
  - Totholzanteile belassen (fortwährend)
  - Altholzanteile belassen (fortwährend)
  - Bekämpfung von Neophyten (fortwährend)

**> Pflegeraum 4**

**Pflegeeinheit W04.31**

- ⇒ Pflege Tätigkeit
- Gewässerpflege (fortwährend)
  - Artenschutzmaßnahmen Amphibien (fortwährend)
  - Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume (fortwährend)
  - Totholzanteile belassen (fortwährend)
  - Altholzanteile belassen (fortwährend)

**Pflegeeinheit W04.34**

- ⇒ Pflege Tätigkeit
- Funktionswaldbau (fortwährend)
  - Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald (fortwährend)
  - Belassen von Horst- und Höhlenbäumen (fortwährend)
  - Totholzanteile belassen (fortwährend)
  - Altholzanteile belassen (fortwährend)

**> Pflegeraum 5**

**Pflegeeinheit W05.30**

- ⇒ Pflege Tätigkeit
- Gewässerpflege (fortwährend)
  - Artenschutzmaßnahmen Amphibien (fortwährend)
  - Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume (fortwährend)
  - Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald (fortwährend)
  - Belassen von Horst- und Höhlenbäumen (fortwährend)
  - Totholzanteile belassen (fortwährend)
  - Altholzanteile belassen (fortwährend)

**Pflegeeinheit W05.32**

- ⇒ Pflege Tätigkeit
- Funktionswaldbau (fortwährend)



- Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume (fortwährend)
- Belassen von Horst- und Höhlenbäumen (fortwährend)
- Totholzanteile belassen (fortwährend)
- Altholzanteile belassen (fortwährend)

**Pflegeeinheit W05.34**

⇒ Pflege Tätigkeit

- Funktionswaldbau (fortwährend)
- Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald (fortwährend)

### **3.2.5 Landschaftspflegerische Maßnahmen der Waldfunktionsflächen**

Siehe Anlage

## 4 Abkürzungsverzeichnis

BAIUDBw	Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr
BB-Plan	Benutzungs- und Bodenbedeckungsplan
BKBu	Biotopkartierung auf Bundeswehrliegenschaften
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BwDLZ	Bundeswehr-Dienstleistungszentrum
EU-VS-RL	EU-Vogelschutzrichtlinie
EU WRRL	Europäische Wasserrahmenrichtlinie
EZ	Erhaltungszustand
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat Richtlinie
GS II 4	Referat für Naturschutz, Ökologie und Nachhaltigkeit der Abteilung Gesetzliche Schutzaufgaben im BAIUDBw
GS II 5	Referat für Landschaftspflege der Abteilung Gesetzliche Schutzaufgaben im BAIUDBw
KompZ BauMgmt	Kompetenzzentrum Baumanagement
LRT	Lebensraumtyp (nach FFH-Richtlinie)
MPE-Plan	Maßnahmen-, Pflege- und Entwicklungsplan
StOÜbPI	Standortübungsplatz
ZDv	Zentrale Dienstvorschrift

## 5 Anlage

### Landschaftspflegerische Maßnahmen im Freigelände

Pflege- raum	Pflege- einheit	LRT	Tätigkeit	Flächen- größe	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
1	1.4		Mahd zweischürig	11,82	jährlich	nach Bedarf mehrschürig
			Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz		bei Bedarf	Insgesamt hoher Ziegenanteil (Gehölzverbiss)
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		fortwährend	Teilbereiche in der Fläche sowie am Flächenrand bei der Mahd aussparen (alternierend, z.B. durch Pflöcke markiert)
	1.5		Mahd einschürig	0,22	jährlich	
	1.7		Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen	0,34	nach Bedarf	
	1.14		Schlegelmahd mit Abfuhr	0,02	jährlich	
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		fortwährend	Teilbereiche in der Fläche sowie am Flächenrand bei der Mahd aussparen (alternierend, z.B. durch Pflöcke markiert)
	1.17		keine Maßnahme	0,22		
	1.20		Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland	0,44	fortwährend	Sicherung eines strukturreichen Offenlandes als Habitat für Ziegenmelker und Heidelerche
	1.21		Verbuschung auslichten	0,06	einmalig	
	1.27		Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland	0,18	fortwährend	Sicherung eines strukturreichen Offenlandes als Habitat für Ziegenmelker und Heidelerche

Pflege- raum	Pflege- einheit	LRT	Tätigkeit	Flächen- größe	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
2	1.28		Verkehrsflächen instand halten	0,74	fortwährend	
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Rest- flächen		fortwährend	
			Verkehrssicherungspflicht		fortwährend	
	1.50		Rückschnitt (funktional)	0,18	bei Bedarf	Sichtschutz für Nutzer sicherstellen
	2.1	4030	Schlegelmahd mit Abfuhr	4,69	fortwährend	alle 5-8 Jahre im Juli, in vergrasten Bereichen alle 5 Jahre
			Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz		bei Bedarf	Insgesamt hoher Ziegenanteil (Gehölzverbiss)
			Kontrolliertes Brennen/Flämmen		siehe Bemer- kung	im Abstand von 10 Jahren, kleinparzellig
			Entbuschen/ Entkusseln		bei Bedarf	
			Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland		fortwährend	Förderung offener Bodenstellen
	2.2		Schlegelmahd mit Abfuhr	2,59	siehe Bemer- kung	jährlich zweischurig
			Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz		bei Bedarf	Insgesamt hoher Ziegenanteil (Gehölzverbiss)
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Rest- flächen		fortwährend	Teilbereiche in der Fläche sowie am Flächen- rand bei der Mahd aussparen (alternierend, z.B. durch Pflöcke markiert)
	2.3	4030	Schlegelmahd mit Abfuhr	1,49	fortwährend	alle 5-8 Jahre im Juli, in vergrasten Bereichen alle 5 Jahre
			Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz		bei Bedarf	Insgesamt hoher Ziegenanteil (Gehölzverbiss)
			Entbuschen/ Entkusseln		bei Bedarf	

Pflege- raum	Pflege- einheit	LRT	Tätigkeit	Flächen- größe	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
			Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland		fortwährend	Förderung offener Bodenstellen
	2.5		Mahd einschürig	0,39	jährlich	
	2.7		Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen	0,23	nach Bedarf	
	2.9		Verkehrsflächen instand halten	1,41	fortwährend	
			Verkehrssicherungspflicht		fortwährend	
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		fortwährend	
	2.11		Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland	0,01	fortwährend	Sicherung eines strukturreichen Offenlandes als Habitat für Ziegenmelker und Heidelerche
	2.14		Schlegelmahd mit Abfuhr	0,10	jährlich	
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		fortwährend	Teilbereiche in der Fläche sowie am Flächenrand bei der Mahd aussparen (alternierend, z.B. durch Pflöcke markiert)
	2.17		keine Maßnahme	0,39		
	2.20		Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland	0,01	fortwährend	Sicherung eines strukturreichen Offenlandes als Habitat für Ziegenmelker und Heidelerche
	2.22		Schlegelmahd mit Abfuhr	0,15	jährlich	
	2.24		Schaffung/Erhalt von Strukturen an Gewässern	0,04	fortwährend	Sicherung von Tümpeln im Bereich von Fahrspuren durch Aufrechterhaltung des Fahrbetriebes mit alternierenden Fahrtspuren. Kreuzkröte: Schaffung von Winterquartieren durch Anlage von Gesteinsaufschüttungen bzw. Totholzhaufen mit ausreichender Tiefe (Frostfreiheit)

Pflege- raum	Pflege- einheit	LRT	Tätigkeit	Flächen- größe	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
3	2.28		Verkehrsflächen instand halten	0,75	fortwährend	
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Rest- flächen		fortwährend	
			Verkehrssicherungspflicht		fortwährend	
	3.1	4030	Schlegelmahd mit Abfuhr	10,02	fortwährend	alle 5-8 Jahre im Juli, in vergrasten Bereichen alle 5 Jahre
			Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz		bei Bedarf	Insgesamt hoher Ziegenanteil (Gehölzverbiss)
			Kontrolliertes Brennen/Flämmen		siehe Bemer- kung	im Abstand von 10 Jahren, kleinparzellig
			Entbuschen/ Entkusseln		bei Bedarf	
			Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland		fortwährend	Förderung offener Bodenstellen
	3.2		Schlegelmahd mit Abfuhr	5,99	siehe Bemer- kung	jährlich zweischurig
			Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz		bei Bedarf	Insgesamt hoher Ziegenanteil (Gehölzverbiss)
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Rest- flächen		fortwährend	Teilbereiche in der Fläche sowie am Flächen- rand bei der Mahd aussparen (alternierend, z.B. durch Pflöcke markiert)
	3.3	4030	Schlegelmahd mit Abfuhr	2,89	fortwährend	alle 5-8 Jahre im Juli, in vergrasten Bereichen alle 5 Jahre
			Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz		bei Bedarf	Insgesamt hoher Ziegenanteil (Gehölzverbiss)
			Entbuschen/ Entkusseln		bei Bedarf	
			Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland		fortwährend	Förderung offener Bodenstellen

Pflege- raum	Pflege- einheit	LRT	Tätigkeit	Flächen- größe	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
	3.5		Mahd einschürig	0,99	jährlich	
	3.7		Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen	0,69	nach Bedarf	
	3.8		Verkehrsflächen instand halten	0,72	fortwährend	
			Verkehrssicherungspflicht	0,72	fortwährend	
	3.11		Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland	1,93	fortwährend	Sicherung eines strukturreichen Offenlandes als Habitat für Ziegenmelker und Heidelerche
	3.14		Schlegelmahd mit Abfuhr	0,31	jährlich	
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		fortwährend	Teilbereiche in der Fläche sowie am Flächenrand bei der Mahd aussparen (alternierend, z.B. durch Pflöcke markiert)
	3.17		keine Maßnahme	0,29		
	3.19		Rückschnitt (naturschutzfachlich)	0,03	siehe Bemerkung	Durch Rückschnitt alle 5 Jahre Belichtung des Gewässers sicherstellen.
	3.20		Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland	0,10	fortwährend	Sicherung eines strukturreichen Offenlandes als Habitat für Ziegenmelker und Heidelerche
	3.23		Rückschnitt (naturschutzfachlich)	0,06	siehe Bemerkung	Durch Rückschnitt alle 5 Jahre Belichtung des Gewässers sicherstellen. Kammolch: Schaffung von Gesteinsaufschüttungen oder Totholzhaufen (je nach Landschaftstyp) als Winterverstecke.
	3.26		Betretungsverbot (naturschutzfachlich)	0,01	fortwährend	
	3.28		Verkehrsflächen instand halten	4,45	fortwährend	
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		fortwährend	



Pflege- raum	Pflege- einheit	LRT	Tätigkeit	Flächen- größe	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
			Verkehrssicherungspflicht		fortwährend	
	3.29		Schlegelmahd mit Abfuhr	2,86	siehe Bemer- kung	jährlich zweischürig
4	4.1	4030	Schlegelmahd mit Abfuhr	10,61	fortwährend	alle 5-8 Jahre im Juli, in vergrasten Bereichen alle 5 Jahre
			Wanderschäferie mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz		bei Bedarf	Insgesamt hoher Ziegenanteil (Gehölzverbiss)
			Kontrolliertes Brennen/Flämmen		siehe Bemer- kung	im Abstand von 10 Jahren, kleinparzellig
			Entbuschen/ Entkusseln		bei Bedarf	
			Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland		fortwährend	Förderung offener Bodenstellen
	4.2		Schlegelmahd mit Abfuhr	0,29	siehe Bemer- kung	jährlich zweischürig
			Wanderschäferie mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz		bei Bedarf	Insgesamt hoher Ziegenanteil (Gehölzverbiss)
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Rest- flächen		fortwährend	Teilbereiche in der Fläche sowie am Flächen- rand bei der Mahd aussparen (alternierend, z.B. durch Pflöcke markiert)
	4.3	4030	Schlegelmahd mit Abfuhr	2,16	fortwährend	alle 5-8 Jahre im Juli, in vergrasten Bereichen alle 5 Jahre
			Wanderschäferie mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz		bei Bedarf	Insgesamt hoher Ziegenanteil (Gehölzverbiss)
			Entbuschen/ Entkusseln		bei Bedarf	
			Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland		fortwährend	Förderung offener Bodenstellen
	4.6		Mahd einschürig	0,05	jährlich	

Pflege- raum	Pflege- einheit	LRT	Tätigkeit	Flächen- größe	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
			Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz	0,05	bei Bedarf	Insgesamt hoher Ziegenanteil (Gehölzverbiss)
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen	0,05	fortwährend	Teilbereiche in der Fläche sowie am Flächenrand bei der Mahd aussparen (alternierend, z.B. durch Pflöcke markiert)
	4.7		Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abständen	0,02	nach Bedarf	
	4.10		Sicherung von Retentionsflächen	0,28	fortwährend	
	4.11		Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland	0,22	fortwährend	Sicherung eines strukturreichen Offenlandes als Habitat für Ziegenmelker und Heidelerche
	4.14		Schlegelmahd mit Abfuhr	0,07	jährlich	
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Restflächen		fortwährend	Teilbereiche in der Fläche sowie am Flächenrand bei der Mahd aussparen (alternierend, z.B. durch Pflöcke markiert)
	4.17		keine Maßnahme	0,16		
	4.20		Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland		fortwährend	Sicherung eines strukturreichen Offenlandes als Habitat für Ziegenmelker und Heidelerche
	4.23		Rückschnitt (naturschutzfachlich)	0,01	siehe Bemerkung	Durch Rückschnitt alle 5 Jahre Belichtung des Gewässers sicherstellen. Kammolch: Schaffung von Gesteinsaufschüttungen oder Totholzhaufen (je nach Landschaftstyp) als Winterverstecke.
	4.25		Schaffung/Erhalt von Strukturen an Gewässern	0,03	fortwährend	Sicherung von Tümpeln im Bereich von Fahrspuren durch Aufrechterhaltung des Fahrbetriebes

Pflege- raum	Pflege- einheit	LRT	Tätigkeit	Flächen- größe	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
	4.28		Verkehrsflächen instand halten	1,27	fortwährend	
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Rest- flächen		fortwährend	
			Verkehrssicherungspflicht		fortwährend	
5	5.2		Schlegelmahd mit Abfuhr	0,30	siehe Bemer- kung	jährlich zweischürig
			Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz		bei Bedarf	Insgesamt hoher Ziegenanteil (Gehölzverbiss)
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Rest- flächen		fortwährend	Teilbereiche in der Fläche sowie am Flächen- rand bei der Mahd aussparen (alternierend, z.B. durch Pflöcke markiert)
	5.3	4030	Schlegelmahd mit Abfuhr	0,02	fortwährend	alle 5-8 Jahre im Juli, in vergrasten Bereichen alle 5 Jahre
			Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz		bei Bedarf	Insgesamt hoher Ziegenanteil (Gehölzverbiss)
			Entbuschen/ Entkusseln		bei Bedarf	
			Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland		fortwährend	Förderung offener Bodenstellen
	5.4		Mahd zweischürig	8,65	jährlich	nach Bedarf mehrschürig
			Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz		bei Bedarf	Insgesamt hoher Ziegenanteil (Gehölzverbiss)
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Rest- flächen		fortwährend	Teilbereiche in der Fläche sowie am Flächen- rand bei der Mahd aussparen (alternierend, z.B. durch Pflöcke markiert)
	5.5		Mahd einschürig	0,08	jährlich	
	5.6		Mahd zweischürig	2,58	jährlich	

Pflege- raum	Pflege- einheit	LRT	Tätigkeit	Flächen- größe	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
			Wanderschäferei mit Schafen und max. 10 % Ziegenbesatz		bei Bedarf	Insgesamt hoher Ziegenanteil (Gehölzverbiss)
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Rest- flächen		fortwährend	Teilbereiche in der Fläche sowie am Flächen- rand bei der Mahd aussparen (alternierend, z.B. durch Pflöcke markiert)
	5.7		Grabenunterhaltung in mehrjährigen Abstän- den	0,30	nach Bedarf	
	5.9		Verkehrsflächen instand halten	0,97	fortwährend	
			Verkehrssicherungspflicht		fortwährend	
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Rest- flächen		fortwährend	
	5.12		Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland	0,45	fortwährend	Sicherung eines strukturreichen Offenlandes als Habitat für Ziegenmelker und Heidelerche
	5.13		Verkehrssicherungspflicht	0,03	fortwährend	
	5.14		Schlegelmahd mit Abfuhr	0,06	jährlich	
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Rest- flächen		fortwährend	Teilbereiche in der Fläche sowie am Flächen- rand bei der Mahd aussparen (alternierend, z.B. durch Pflöcke markiert)
	5.15		Schlegelmahd mit Abfuhr	0,37	jährlich	
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Rest- flächen		fortwährend	Teilbereiche in der Fläche sowie am Flächen- rand bei der Mahd aussparen (alternierend, z.B. durch Pflöcke markiert)
	5.17		keine Maßnahme	0,06		
	5.20		Schaffung/Erhalt von Strukturen im Offenland	0,30	fortwährend	Sicherung eines strukturreichen Offenlandes als Habitat für Ziegenmelker und Heidelerche

Pflege- raum	Pflege- einheit	LRT	Tätigkeit	Flächen- größe	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
	5.28		Verkehrsflächen instand halten	1,05	fortwährend	
			Belassen von Brach- oder Saumstreifen/Rest- flächen		fortwährend	
			Verkehrssicherungspflicht		fortwährend	
	5.49		Neu-/nachpflanzen	0,57	einmalig	Pflanzen von Bäumen von 1. und 2. Ordnung
			Anlage von Pufferstreifen/-flächen		einmalig	Pflanzen von Bäumen von 1. und 2. Ordnung

**Landschaftspflegerische Maßnahmen \*der Waldfunktionsflächen**

Pflege- raum	Pflege- einheit	LRT	Tätigkeit	Flächen- größe	Durchführungs- zeitraum	Bemerkungen
1	W01.34		Funktionswaldbau	29,48	fortwährend	
			Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald		fortwährend	
			Belassen von Horst- und Höhlenbäumen		fortwährend	
			Totholzanteile belassen		fortwährend	
			Altholzanteile belassen		fortwährend	
	W01.35		Funktionswaldbau	19,39	fortwährend	
			Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald		fortwährend	
			Belassen von Horst- und Höhlenbäumen		fortwährend	
			Totholzanteile belassen		fortwährend	
			Altholzanteile belassen		fortwährend	
			Bekämpfung von Neophythen		fortwährend	
2	W02.34		Funktionswaldbau	59,45	fortwährend	
			Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald		fortwährend	
			Belassen von Horst- und Höhlenbäumen		fortwährend	
			Totholzanteile belassen		fortwährend	
			Altholzanteile belassen		fortwährend	
3	W03.33		Funktionswaldbau	0,89	fortwährend	
			Pflege und Entwicklung strukturierter Waldin- nen- und außensäume		fortwährend	
			Förderung von Nebenbaumarten/ bestimmten Baumarten		fortwährend	
			Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald		fortwährend	

			Belassen von Horst- und Höhlenbäumen		fortwährend	
			Totholzanteile belassen		fortwährend	
			Altholzanteile belassen		fortwährend	
	W03.34		Funktionswaldbau	15,42	fortwährend	
			Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald		fortwährend	
			Belassen von Horst- und Höhlenbäumen		fortwährend	
			Totholzanteile belassen		fortwährend	
			Altholzanteile belassen		fortwährend	
	W03.36		Funktionswaldbau	16,28	fortwährend	
			Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald		fortwährend	
			Belassen von Horst- und Höhlenbäumen		fortwährend	
			Totholzanteile belassen		fortwährend	
			Altholzanteile belassen		fortwährend	
			Bekämpfung von Neophyten		fortwährend	Spätblühende Traubenkirsche ( <i>Prunus serotina</i> )
4	W04.31	9190	Gewässerpflege	10,43	fortwährend	
			Artenschutzmaßnahmen Amphibien		fortwährend	
			Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume		fortwährend	
			Totholzanteile belassen		fortwährend	
			Altholzanteile belassen		fortwährend	
	W04.34		Funktionswaldbau	40,54	fortwährend	
			Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald		fortwährend	
			Belassen von Horst- und Höhlenbäumen		fortwährend	
			Totholzanteile belassen		fortwährend	
			Altholzanteile belassen		fortwährend	

5	W05.30		Gewässerpflege	2,03	fortwährend	
			Artenschutzmaßnahmen Amphibien		fortwährend	
			Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume		fortwährend	
			Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald		fortwährend	
			Belassen von Horst- und Höhlenbäumen		fortwährend	
			Totholzanteile belassen		fortwährend	
			Altholzanteile belassen		fortwährend	
	W05.32		Funktionswaldbau	0,03	fortwährend	
			Pflege und Entwicklung strukturierter Waldinnen- und außensäume		fortwährend	
			Belassen von Horst- und Höhlenbäumen		fortwährend	
			Totholzanteile belassen		fortwährend	
			Altholzanteile belassen		fortwährend	
	W05.34		Funktionswaldbau	43,35	fortwährend	
			Schaffung/ Erhalt von Strukturen im Wald		fortwährend	